

Achtung Wintersportler - in höheren Lagen gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

	2000 m	Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen	
	Waldgrenze	Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich	
	2000 m	Rätikon West, Rätikon Ost, Verwall, Silvretta	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



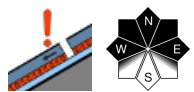
Exposition



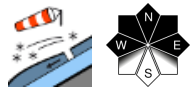
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen



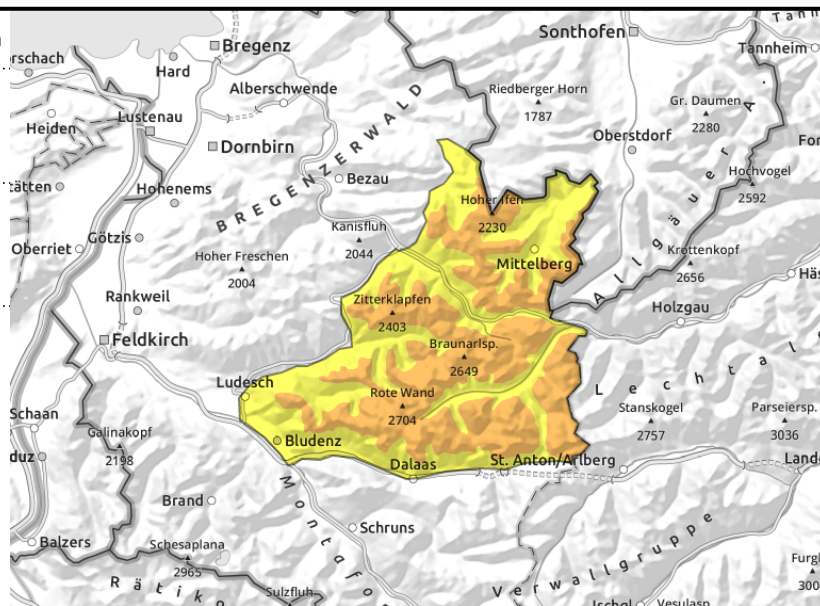
2000 m



ungünstige Zwischenschichten



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



In höheren Lagen noch störanfällige Schneedecke

In höheren Lagen besteht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im schattseitigen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Kleine bis mittlere, vereinzelt auch noch große Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch Fernauslösungen sind möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Unterhalb von rund 2200m sind vor allem an sonnenbeschienenen steilen Grashängen Gleitschneelawinen im Tagesverlauf möglich.

Schneedeckenaufbau

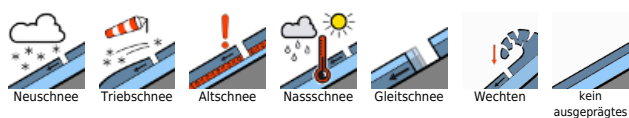
Neu- und Triebsschnee konnten sich in tieferen und mittleren Lagen bereits etwas setzen und verfestigen. An sonnenbeschienenen Hängen konnte sich die Schneedecke mit der Einstrahlung weiter setzen. Mit zunehmender Seehöhe dauert dieser Prozess mit den kalten Temperaturen vor allem in schattseitigen Lagen noch länger. Neu- und Triebsschnee der letzten Tage liegen teilweise auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Triebsschnees dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist in höheren schattseitigen Lagen oft nur mäßig bis schwach. Beobachtungen, Selbstaumlösungen und Stabilitätstests bestätigen die hohe Auslösebereitschaft.

Wetter

Nacht: Erneut steht eine klare und kalte Nacht bevor. Die Temperaturen sinken auf meist -4 bis -10 Grad, stellenweise bis -15 Grad.

Donnerstag: Weiterhin Hochdruckwetter. Der Himmel ist meist wolkenlos und somit dominiert strahlender Sonnenschein das Geschehen. Besonders im Bereich Silvretta - Arlberg kann der südöstliche, leicht föhnige Wind etwas lästig sein. Temperatur in 2000 m: -10 bis -7 Grad. Höhenwind: mäßiger Wind aus östlichen Richtungen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Donnerstag, 09.02.2023**

Tendenz

Mit dem Hochdruckeinfluss wird es in den nächsten Tagen überwiegend sonnig. Die Temperaturen bleiben winterlich und entsprechen der Jahreszeit. Die Schneedecke bleibt störanfällig.

Lawinprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering, mäßig, erheblich, groß, sehr groß

lawinwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Lawinenbericht für **Donnerstag, 09.02.2023**

Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich



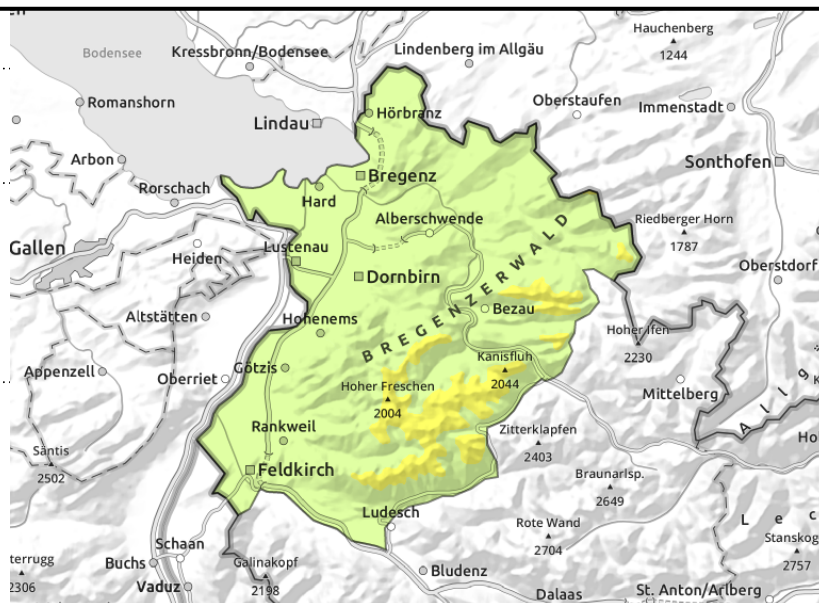
Waldgrenze



Schwachschichten im schattseitigen, eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländeknicken



zunehmend an steilen glatten Grashängen



In höheren Lagen noch störanfällige Zwischenschichten

In höheren Lagen besteht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im schattseitigen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Kleine bis mittlere, vereinzelt auch noch große Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch Fernauslösungen sind möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Unterhalb von rund 2200m sind vor allem an sonnenbeschienenen steilen Grashängen Gleitschneelawinen im Tagesverlauf möglich.

Schneedeckenaufbau

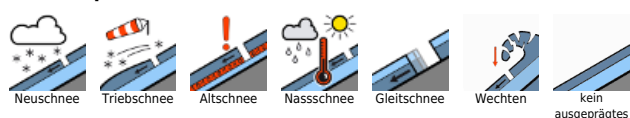
Neu- und Triebsschnee konnten sich in tieferen und mittleren Lagen bereits etwas setzen und verfestigen. An sonnenbeschienenen Hängen konnte sich die Schneedecke mit der Einstrahlung weiter setzen. Mit zunehmender Seehöhe dauert dieser Prozess mit den kalten Temperaturen vor allem in schattseitigen Lagen noch länger. Neu- und Triebsschnee der letzten Tage liegen teilweise auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Triebsschnees dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist in höheren schattseitigen Lagen oft nur mäßig bis schwach. Beobachtungen, Selbstaumlösungen und Stabilitätstests bestätigen die hohe Auslösebereitschaft.

Wetter

Nacht: Erneut steht eine klare und kalte Nacht bevor. Die Temperaturen sinken auf meist -4 bis -10 Grad, stellenweise bis -15 Grad.

Donnerstag: Weiterhin Hochdruckwetter. Der Himmel ist meist wolkenlos und somit dominiert strahlender Sonnenschein das Geschehen. Besonders im Bereich Silvretta - Arlberg kann der südöstliche, leicht föhnige Wind etwas lästig sein. Temperatur in 2000 m: -10 bis -7 Grad. Höhenwind: mäßiger Wind aus östlichen Richtungen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

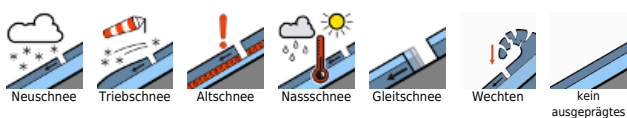


Lawinenbericht für **Donnerstag, 09.02.2023**

Tendenz

Mit dem Hochdruckeinfluss wird es in den nächsten Tagen überwiegend sonnig. Die Temperaturen bleiben winterlich und entsprechen der Jahreszeit. Die Schneedecke bleibt störanfällig.

Lawinprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Rätikon West, Rätikon Ost, Verwall, Silvretta



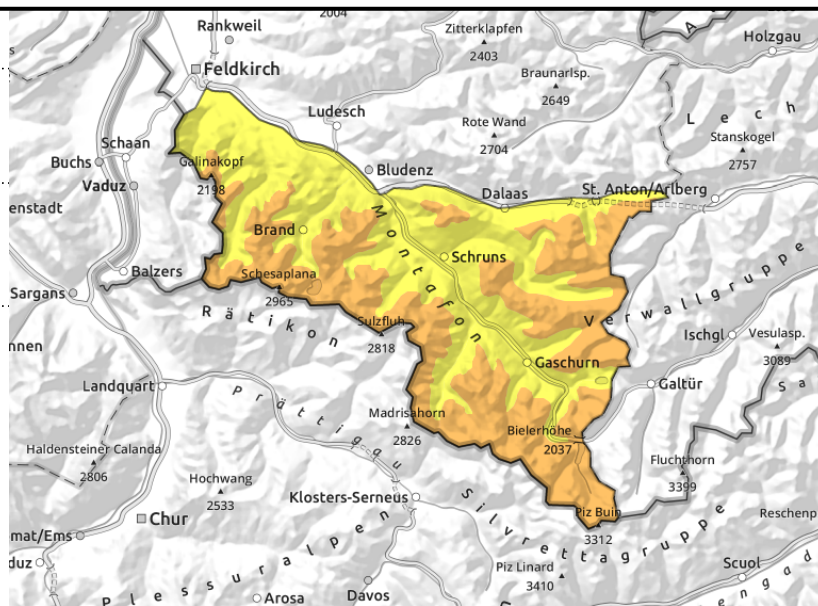
2000 m



ungünstige Zwischenschichten



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



In höheren Lagen noch störanfällige Schneedecke

In höheren Lagen besteht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im schattseitigen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Kleine bis mittlere, vereinzelt auch noch große Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Auch Fernauslösungen sind möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Weiters sind teilweise auch an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen tieferliegende Schwachschichten im Altschnee mit großer Zusatzbelastung störanfällig. Unterhalb von rund 2200m sind vor allem an sonnenbeschienenen steilen Grashängen Gleitschneelawinen im Tagesverlauf möglich.

Schneedeckenaufbau

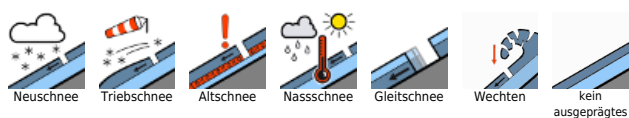
In höheren Kammlagen sind mit dem teils starken SO-Wind frische störanfällige Triebsschneeannehlungen entstanden. Der Neu- und Triebsschnee der letzten Tage konnten sich in tieferen und mittleren Lagen bereits etwas setzen und verfestigen. An sonnenbeschienenen Hängen konnte sich die Schneedecke mit der Einstrahlung weiter setzen. Mit zunehmender Seehöhe dauert dieser Prozess mit den kalten Temperaturen vor allem in schattseitigen Lagen noch länger. Neu- und Triebsschnee der letzten Tage liegen teilweise auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Triebsschnees dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist in höheren schattseitigen Lagen oft nur mäßig bis schwach. Beobachtungen, Selbstaumlösungen und Stabilitätstests bestätigen die hohe Auslösebereitschaft.

Wetter

Nacht: Erneut steht eine klare und kalte Nacht bevor. Die Temperaturen sinken auf meist -4 bis -10 Grad, stellenweise bis -15 Grad.

Donnerstag: Weiterhin Hochdruckwetter. Der Himmel ist meist wolkenlos und somit dominiert strahlender Sonnenschein das Geschehen. Besonders im Bereich Silvretta - Arlberg kann der südöstliche, leicht föhnige Wind etwas lästig sein. Temperatur in 2000 m: -10 bis -7 Grad. Höhenwind:

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

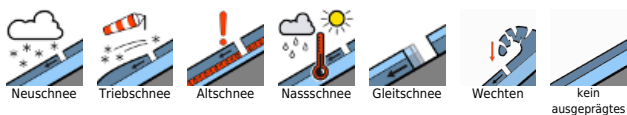


mäßiger Wind aus östlichen Richtungen.

Tendenz

Mit dem Hochdruckeinfluss wird es in den nächsten Tagen überwiegend sonnig. Die Temperaturen bleiben winterlich und entsprechen der Jahreszeit. Die Schneedecke bleibt störanfällig.

Lawinprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560